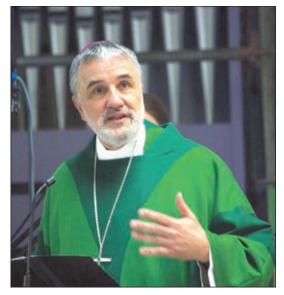


#### Februar 2019



## Es ist so weit: Die "homebase" ist gestartet

Am Sonntag den 27. Januar fand der Eröffnungsgottesdienst der katholisch-charismatischen Gemeinde homebase in Stuttgart-Neugereut statt. Weihbischof Thomas Maria Renz zelebrierte die Messfeier zusammen mit Stuttgarter Pfarrern und Diakon Martin Fischer, dem zukünftigen Leiter der homebase.

Martin Fischer erklärte den Namen: "Home" bedeutet Heimat, und "base" steht für den festen Boden, auf dem wir stehen, der unsere Grundlage ist für die Evangelisation.

Die Kirche war gefüllt mit knapp 400 Gläubigen, die aus nah und fern angereist waren. In seinem ausführlichen Grußwort beschrieb Weihbischof Renz die homebase als ein "Leuchtturmprojekt" für die postmoderne Zeit, das ein Vorbild sein kann weit über die Grenzen der Diözese hinaus.

Martin Fischer freute sich über die Schriftlesungen des Tages; sie hätten nicht passender sein können für eine charismatische Gemeinde. Der Text aus Nehemia 8 berichtete über die Lesung des Gesetzes vor dem Volk Israel, das so ergriffen war

vom Wort Gottes, dass es in Tränen ausbrach. Die zweite Lesung aus 1. Korinther 12 verglich die Gemeinde mit einem Leib, dessen Haupt Christus ist und dessen Glieder mit unterschiedlichen Charismen beschenkt werden. Das Evangelium aus Lukas 4 schließlich berichtete über Jesus im Tempel, der sich als Sohn Gottes und Messias offenbarte, indem er Bezug nahm auf die Verheißung: "Der Geist des Herrn ruht auf mir..."

In seiner Predigt beschrieb Martin Fischer die Evangelisation als wesentliche Aufgabe der homebase und zitierte mehrfach aus "Evangelii gaudium" von Papst Franziskus. Die Gottesdienstbesucher reagierten mit spontanem Beifall auf die Zitate; es entstand der Eindruck einer Sehnsucht nach Aufbruch und Neuevangelisation.

Nach dem Gottesdienst gab es viele positive Rückmeldungen. Hier ein paar Ausschnitte:





"Super ... das sind die zwei Dinge, die in der katholischen Kirche momentan noch fehlen... jemand, der auf einen zugeht und sagt, schön, dass du heute mit uns feierst... und dass man gezeigt bekommt, wie man eine persönliche Beziehung zu Jesus aufbaut."

"Sehr schöner Lobpreis, dezent, aber berührend..."

"Der erste Gottesdienst der homebase-Gemeinde hat uns sehr gut gefallen. Eigentlich genau das, wonach ich gesucht habe: katholisch + freikirchlich. Wir haben vor, öfters zu kommen."

**Hedwig Gramling** 

Homebase Gottesdienste finden jeden Sonntag um 12 Uhr im Ökumenischen Gemeindezentrum, Flamingoweg 2, 70378 Stuttgart-Neugereut statt.

#### Weihnachtsseminar in Untermarchtal

## "Beschenkt um zu dienen"

So lautete dieses Mal das Motto des Weihnachtsseminars, zu dem wir – wie es ja schon eine lange Tradition hat – von 27. bis 31. Dezember im Bildungsforum Kloster Untermarchtal zusammenkamen.

Viele sind dieses Jahr der Einladung gefolgt; bereits weit vor dem eigentlichen Anmeldeschluss am 30. November mussten wir dieses Mal die Anmeldung schließen. Letztlich waren wir knapp 230 Personen – was nur mit Hilfe aller Zustellbetten und Matratzen im Hause möglich war; eine Reihe von Jugendlichen schlief im Matratzenlager und einige Teilnehmer pendelten von zu Hause. (Also als Tipp für 2019 – wer dabei sein möchte: es empfiehlt sich, sich frühzeitig anzumelden!)



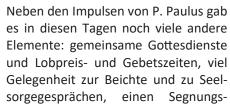
Schön war auch dieses Jahr das Miteinander der Generationen; beim Weihnachtsseminar gibt es für jeden etwas, egal ob 3 Jahre oder 80, ob Jugendlicher, Familie oder Alleinstehender – in der Familie Gottes und in der Weihnachtsseminar-Familie ist jeder willkommen. Viele Teilnehmer kommen schon seit Jahren; aus den Kleinkindern werden allmählich Jugendliche. Einige der Jugendmitarbeiter bezeugten: ich komme, seit ich denken kann, jedes Jahr nach Untermarchtal.

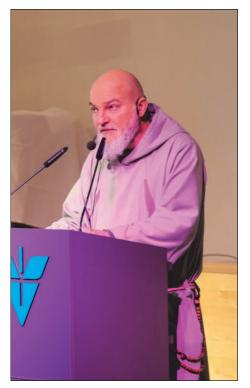
Zu unserer großen Freude waren dieses Jahr auch einige neue junge Familien mit von der Partie; die jüngste Teilnehmerin war gerade mal drei Monate.

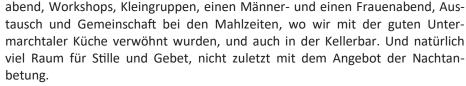
Unser Referent war Pater Paulus M. Tautz von den Franziskanern der Erneuerung, einer jungen Franziskanischen Ordensgemeinschaft, die in den Slums von New York City gegründet wurde und sich in radikaler Weise den Randgruppen unserer modernen Gesellschaft zuwendet. P. Paulus selbst hat ein spannendes Lebenszeugnis und sein Bericht hat uns tief berührt. Aus Pirna in Ostdeutschland ist er noch vor der Wende bei den Franziskanern eingetreten, wo er zunächst an verschiedenen Orten (unter anderem auch in Wangen im Allgäu) wirkte, bis er sich schließlich entschloss, in den USA bei den Franziskanern der Erneuerung einzutreten. Nach vielen Jahren in der Bronx und an anderen Orten, wie zum Beispiel in Irland in einem der schlimmsten Slums Europas, hat ihn seine Gemeinschaft jetzt als Missionar nach Deutschland entsandt.

Sein Thema waren Charismen, wobei er uns einen in den USA für die Gemeindearbeit entwickelten Gabentest vorstellte. Aus eigener Erfahrung aus ihrem Orden wissen sie, wie gut es tut, wenn Menschen ihren Gaben entsprechend zum

Einsatz kommen. So kann Reich Gottes am besten gebaut werden.







Das Programm für die Kinder (nach Alter geordnet) und bei der großen Gruppe von Jugendlichen war ähnlich reichhaltig.

Nicht zuletzt durch viele fleißige Mitarbeiter waren es rundum gesegnete Tage. Das nächste Weihnachtsseminar kommt bestimmt!



#### Einige Rückmeldungen von Teilnehmern:

Ich durfte in diesen Tagen die Gegenwart des Heiligen Geistes spüren: Im Lobpreis, aber auch im Austausch in der Kleingruppe, wo Gott durch andere Menschen zu mir gesprochen hat. Obwohl ich schon oft von den Charismen gehört habe, war es wieder eine neue und erneuernde Ausgießung des Heiligen Geistes, hat mich vorwärtsgebracht und gestärkt. Es ist toll und lohnt sich für junge und alte Hasen, jedes Jahr wiederzukommen.

Ich spürte einen roten Faden durch das ganze Programm, wo Gott Persönliches klärte und führte.

Habe hier sehr viel Befreiung, Erneuerung, Stärkung, Freude, Gottes mächtiges, barmherziges, väterliches Handeln erfahren/erlebt. Danke





Elke Stöhr ließ uns folgendes Zeugnis zukommen: Als ich später daheim im Gebetskreis gefragt wurde, ob ich nicht ein "Zeugnis vom Weihnachtsseminar" habe, dachte ich nein, mir fällt kein "weltbewegendes Ereignis" ein. Doch am Ende des Abends war mir bewusst, dass das ganze Seminar geprägt von kleinen Zeugnissen war.

Allein das Vorrecht, den Morgen mit Lobpreis zu beginnen. Aber auch das Lebenszeugnis von Pater Paulus-Maria und die radikale Nachfolge seiner Ordensbrüder haben mich "wachgerüttelt". Dazu kommen all die kurzen, schönen Begegnungen mit den Teilnehmer/innen, sowie die gesegneten Tischgespräche; aber auch der "Geist der Freude" in der Kel-

lerbar. All das sind für mich Zeichen der Gegenwart Gottes. Sehr berührend für mich war am Segnungsabend meine Einzelsegnung durch zwei junge Erwachsene. Und nicht zuletzt, dass sich unsere 12-jährige Tochter, ihr Cousin und dessen Freund die fünf Tage so wunderbar verstanden haben. Eigentlich genug Grund, dem HERRN die Ehre zu geben.

#### Antonia Birnbickel, 20, berichtet vom Jugendprogramm:

Ähnlich wie bei den Erwachsenen ging es bei uns um die Geistesgaben, wie man sie ins alltägliche Leben einbringen kann und wie wir als Jugendliche im Heiligen Geist dienen und leben können. Dabei tauschten wir uns in Kleingruppen dazu aus, machten gemeinsam Lobpreis, nahmen uns Zeit für die persönliche Zeit mit Gott und kamen beim Stationengebetsabend bittend, dankend, kreativ, anbetend oder singend im Lobpreis gemeinsam vor Gott.

Um auch als Jugendgruppe mit fast 40 Teilnehmern Gemeinschaft zu erleben, durften Spiel und Spaß, Fackelwanderung, Geländespiel und verschiedene kreative, sportliche und auch thematische Workshops im und ums Haus sowie die abendlichen Gesellschaftsspiele in der Kellerbar nicht fehlen.

#### Warum engagiere ich mich?

Im Weihnachtsseminar durfte ich nach vielen Jahren in der Kinderbetreuung mit 13 Jahren das Login kennenlernen und war regelmäßig auf den Jugendwochenenden und Sommercamps, bis ich durch die Mitarbeiterschulung selbst als Mitarbeiterin mitwirken konnte.

Die fünf Tage zwischen Weihnachten und Silvester in Untermarchtal sind und bleiben dabei ein besonderes Ereignis im Jahr, wenn alle Generationen zusammen Gottesdienste feiern, sich austauschen und das Jahr gemeinsam abschließen.





# Können mehrere Personen gleichzeitig in Sprachen beten oder singen?

In Fortführung des Themas des Weihnachtsseminars möchten wir einige Aspekte der Charismen vertiefen, hier die Sprachengabe. Dieser Text ist den ICCRS Leiterinformationen, Oktober-Dezember 2018, entnommen, wo in der Rubrik **Fragen an den Theologischen Ausschuss** regelmäßig Mitglieder des internationalen Theologischen Ausschusses von ICCRS auf Fragen eingehen, die für die weltweite CE von Interesse sind.

In Antwort auf diese Frage möchte ich zuerst betonen, dass es keine spezifische katholische Lehre über den Einsatz des Sprachengebets gibt. Die kurzen Erwähnungen der Sprachengabe in der Lehre der Kirche bestätigen einfach, dass die Sprachengabe eines der Charismen ist, die vom Geist gegeben werden, und dass alle Charismen das Gemeinwohl der Kirche zum Ziel haben (siehe Katechismus der Katholischen Kirche, 2003). Um also pastorale Richtlinien für den angemessenen Einsatz der Sprachengabe zu formulieren, muss man sich der Lehre des hl. Paulus in 1. Kor 12-14 sowie dem gesunden Menschenverstand und der praktischen Weisheit, die aus Erfahrung kommt, zuwenden.

Aus der Lehre des hl. Paulus im 1. Korintherbrief lässt sich schließen, dass es zwei verschiedene Formen der Sprachengabe gibt. Die Unterscheidung zwischen beiden wird manchmal als "Sprachengebet" und als "Zungenrede" beschrieben.



"Sprachengebet" ist die Sprachengabe als Gebetssprache, ein überfließendes Beten und Preisen des Herzens, das laut ausgedrückt wird, aber nicht mit rationalen Klängen. "Denn wer in Zungen redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; keiner versteht ihn: Im Geist redet er geheimnisvolle Dinge" (1. Kor 14,2). Diese Gabe ist etwas, das kontemplativem Gebet sehr nahe kommt. Paulus erwähnt, dass es für das eigene geistliche Wachstum einer Person wertvoll ist (1. Kor 14,4), und weist darauf hin, dass diese Form der Sprachengabe für alle verfügbar ist (1. Kor 14,5). Diese Form der Sprachengabe ist in der Charismatischen Erneuerung heute sehr weit verbreitet, und auch mehrere Heilige scheinen sie gehabt zu haben, zum Beispiel Augustinus, Bernhard, Teresa von Avila und der Pfarrer von Ars. Die hl. Teresa schrieb: "Zu den Gaben, die die

Seele vom Herrn empfängt, gehört auch ein gewisser Jubel und die Gnade eines besonderen Gebets, das sie nicht versteht... Es scheint Kauderwelsch zu sein, und zweifellos ist das die Erfahrung, denn die Freude ist so groß, dass die Seele sie nicht für sich allein genießen, sondern allen Menschen mitteilen möchte, auf dass alle mit ihr den Herrn loben" (Die Seelenburg, VI.6.10). Ebenso sollte erwähnt werden, dass es viele Berichte von Sprachenwundern gibt, wo der Sprecher eine Sprache sprach, die er selbst nicht kannte, die aber einem Zuhörer bekannt war.

"Zungenrede", also die Sprachengabe in Form einer öffentlichen Botschaft an eine Versammlung ist eine weniger weit verbreitete Gabe. In diesem Fall gibt Paulus die Anweisung, dass auf die Botschaft in Zungen eine Auslegung folgen muss. Sonst ist sie bedeutungslos für die Menschen, nicht geeignet zu ihrer Auferbauung. Wenn auf eine Botschaft in Sprachen eine Auslegung folgt, ist dies im Grunde eine Form der Gabe der Prophetie. Paulus betont den größeren Wert der Prophetie, da sie die Glieder des Leibes Christi zu stärken, ermutigen und trösten vermag. "Wer in Zungen redet, erbaut sich selbst; wer aber prophetisch redet, baut die Gemeinde auf. Ich wünschte, ihr alle würdet in Zungen reden, weit mehr aber, ihr würdet prophetisch reden. Der Prophet steht höher als der, der in Zungen redet, es sei denn, er übersetzt sein Reden, damit die Gemeinde aufgebaut wird" (1. Kor 14,4-5; siehe 14,28).

Die Unordnung, die Paulus korrigiert, ist offensichtlich die ungeordnete Verwendung dieser zweiten Form der Sprachengabe. Was wohl in Korinth geschehen ist, ist, dass Personen laut Botschaften in Sprachen gegeben haben, ohne dabei auf angemessene Ordnung zu achten oder auf andere Menschen, die bereits sprachen. Daher unterweist Paulus sie: "Auch zwei oder drei Propheten sollen zu Wort kommen; die anderen sollen urteilen. Wenn aber noch einem andern Anwesenden eine Offenbarung zuteil wird, soll der erste schweigen; einer nach dem andern könnt ihr alle prophetisch reden. So lernen alle etwas und alle werden ermutigt" (1. Kor 14,29-31).

Das bringt uns zu der Frage, können Menschen alle gleichzeitig in Sprachen beten? Wir können zwar nicht mit Sicherheit wissen, was vor 2000 Jahren bei den Treffen in Korinth geschah, aber die charismatische Erfahrung unserer Zeit scheint in vielerlei Hinsicht dem zu entsprechen, was Paulus beschreibt. Wir wissen aus heutigen Erfahrungen, wenn viele Menschen gemeinsam in Sprachen beten oder singen (die oben beschriebene erste Form der Sprachengabe), entsteht eine tiefe, vom Geist gewirkte Harmo-

nie. Manchmal kommt es zu einer erstaunlichen Harmonie in den Musiktönen; aber wichtiger noch, indem der Herr in Übereinstimmung angebetet wird, entsteht geistliche Einheit. Jede Person preist Gott in einer anderen Sprache, aber die Sprachen kommen alle in Einheit zusammen. Das ist das Gegenteil von der Uneinheit, die Paulus beschreibt, wenn die Sprachengabe falsch verwendet wird – das heißt, wenn mehrere Menschen gleichzeitig versuchen, die Aufmerksamkeit auf eine Botschaft in Sprachen zu lenken.

Paulus erinnert uns, dass der eigentliche Maßstab für die Verwendung der Sprachengabe und aller charismatischen Gaben die Liebe ist. "Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke" (1. Kor 13,1). Liebe ist die Motivation und das Ziel, die den Gaben ihren Wert geben. Wenn wir uns an Paulus' Rat halten, werden sowohl Sprachengebet als auch Zungenrede Gott verherrlichen und zum Aufbau der Kirche in Liebe beitragen.

## Zeugnis

Da das Erntedankfest bevorstand, kam die Einladung an alle, Blumen, Kräuter und Gemüse für diesen Sonntag bereitzustellen. Ich fühlte mich so angesprochen, Blumen zu bringen. In meinem Garten aber waren bereits alle verblüht. Eines nachts jedoch kam mir der Gedanke wieder und ich wandte mich an die himmlische Mutter und sagte: "Sonnenblumen, die wären halt schön, die würden auch was darstellen!"

Einige Tage später klingelte es an der Tür, ich öffnete, eine für mich unbekannte Frau stand vor mir. Sie hatte einen Strauß Sonnenblumen in der Hand. Sie sagte, sie hätte den Impuls gehabt, mir diese Sonnenblumen zu bringen. Sie sei früher im gleichen Gebetskreis gewesen. Ich war so überwältigt und konnte einfach nur staunen. Die Blumen schmückten unseren Erntedankaltar auf wunderbare Weise. Ja, für Gott ist nichts unmöglich.

Dank der himmlischen Mutter und dem lieben Gott für dieses Erlebnis.

Josefine Neher, Oktober 2018



## Termine der Deutschland-CE



#### Deutschlandtreffen der CE

30.5.-2.6.2019, Fulda-Künzell

Jesus. Jesus im Mittelpunkt.

Ihm begegnen - von Ihm verändert werden - Ihn im Leben bezeugen.

mit Rainer Harter vom Gebetshaus Freiburg und ICCRS-Präsident Jim Murphy. Mit Angeboten für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.

### Ich schenke euch ein neues Herz Seelsorge-Schulung mit Dirk und Christa Lüling

28.-30. Juni 2019 Hünfeld bei Fulda

Infos und Anmeldung unter www.erneuerung.de

## Termine der Jugendarbeit

15.-17. März Login Jugendwochenende in Waghäusel
03.-05. Mai Login Jugendwochenende in Waghäusel
30. Mai - 02. Juni Login goes Mittendrin in Fulda Künzell
04.-10. August SOMMERCAMP

in Murrhardt im Philadelphia Freizeitzentrum



Anmeldung und Infos unter www.login-jce.de

## Leitertag

# NEXT GENERATION LEADERSHIP

Samstag, 23. März 2019 in Ehingen

Referent: Diakon Martin Fischer



## Neue Leiter braucht das Land

Man kann es immer wieder beobachten: Wenn irgendwo ein Mensch auftaucht, der eine Leiterbegabung hat, entwickelt sich sehr bald um ihn/sie herum geistliches Leben in Form von Gebetskreisen oder anderen Strukturen. Daher ist aus meiner Sicht eine unserer aktuellen Schlüsselaufgaben als CE, eine neue Generation von Leitern an den Start zu bringen, sie zu ermutigen und für ihre Aufgabe auszurüsten.

Je besser uns dies gelingt, desto erfolgreicher werden wir die Charismatische Erneuerung in unserer Diözese in die nächste Entwicklungsphase führen. Vor diesem Hintergrund steht unser nächster diözesaner Leitertag am 23. März in Ehingen unter dem Thema "Next Generation Leadership".

Um das Thema Leiterschaft kreisen viele Mythen. Einer davon ist der Satz "Entweder jemand ist ein Leiter – oder er ist es nicht. Das kann man nicht lernen". Ich halte das für eine Fehleinschätzung. Denn was ist ein Leiter? Als eine sehr gute Definition empfinde ich: "Ein Mensch, der ein Problem/einen Missstand wahrnimmt und dann aktiv wird." Also eine Person, die sagt: "Es kann doch nicht sein, dass – da müssen wir doch was tun...." Und mit diesem Verständnis denke ich, dass es unter uns viele potentielle Leiter gibt. Menschen, die aber vielleicht selbst nicht das Mandat für diese Leitungsaufgabe spüren oder sich nicht entsprechend ausgebildet fühlen. Die wenigsten werden als Leiter geboren; vielmehr entwickelt man sich in diese Aufgabe hinein – durch praktische Erfahrungen, durch Schulung und durch wachsende persönliche Reife.

Dieses Programm "Next generation leadership" wird uns für die nächsten fünf Jahre als CE in der Diözese begleiten. Und ich bitte euch alle, sich hier einzuklinken:

- Betet f
  ür eine neue Generation von Leitern
- Fragt im Gebet den Heiligen Geist, euch Menschen zu zeigen, die Gott zu Leitern heranziehen möchte
- Ermutigt diese Menschen, Schritt für Schritt Verantwortung zu übernehmen
- Nehmt die Trainingsangebote der CE oder von anderer Stelle wahr bzw. macht andere darauf aufmerksam

Gott liebt Leiter – er hat sein Volk durch die ganze Geschichte durch große Leiter geführt. Strecken wir uns also nach einer neuen Generation von Leitern aus!

Diakon Martin Fischer

# Angebote zur Leiterschulung

#### Leitertag

#### Next Generation Leadership

23. März, 9.30 bis ca. 17 Uhr

Marienheim bei Kirche St. Blasius, Kirchplatz 2, 89584 Ehingen

Eingeladen sind alle Leiter, werdenden Leiter und verantwortlichen Mitarbeiter innerhalb der CE.

Neben inspirierenden Impulsen und Lösungsideen für Fragen aus der Leitungspraxis erwarten uns Segnung und Gebet, stärkende Gemeinschaft, Lobpreis und eine Heilige Messe.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mittagessen: Selbstverpflegung, das Gemeindehaus ist zentral gelegen.

Getränke sind erhältlich; Kuchenspenden erbeten.

Flyer siehe: www.rs.erneuerung.de

#### Seminar

## **Grundlagen von Leitung** *mit Diakon Christof Hemberger*

28.-29. Juni 2019

Freitag, 18 Uhr bis Samstag, 19 Uhr

Im Ökumenischen Gemeindezentrum, Flamingoweg 2, 70378 Stuttgart-Neugereut

Im Mittelpunkt stehen die Themen Grundlagen und Prinzipien erfolgreicher Leitung, Aufgaben von Leitung, Berufung und Vision von Leiter/innen sowie die Spannungsfelder Dienen – Leiten, Leitung – Macht, Autorität – Verantwortung.

#### Infos und Anmeldung:

Hannelore Köchling Traubenstraße 16 70176 Stuttgart Tel. 0711/2264396

Mail: koechlinghannelore@gmail.com

### In Paradisum

Gedenken an Sr. Wendelgard (†)



Am Barbaratag 2018 - am 4. Dezember - wurde Sr. Wendelgard vom Kloster Sießen aus unserer Welt verabschiedet und auf dem dortigen Klosterfriedhof beigesetzt. Ein früheres Krebsleiden war wieder aufgelebt und hatte ihr Leben beendet. Als Ordensfrau hatte ihr 83-jähriger Le-

bensweg einige markante Stationen: Lange Jahre war sie Zahnärztin in Sießen - danach Gefängnisseelsorgerin in Stuttgart-Stammheim - dann ein Seelsorgeeinsatz in Metzingen. Weitere kürzere Stationen waren Assisi, Dresden, und die letzten Lebensjahre wieder in Sießen.

Sr. Wendelgard gehörte auch zur "Gründergeneration" der Charismatischen Erneuerung in unserer Diözese. Bereits 1975 war sie mit einigen anderen Schwestern bei einem ersten Seminar mit P. Hubertus Tommek SJ in Untermarchtal und trug diese neuentdeckten charismatischen Impulse in ihren Sießener Konvent hinein. So entstand eine erste Gebetsgruppe mit Schwestern und bald danach auch eine weitere mit Teilnehmern aus der Umgebung. In all diesem Aufbruchsgeschehen war Sr. Wendelgard der Motor und die tragende Säule. In den Folgejahren wurde diese neue Lebendigkeit im Kloster durch Exerzitien mit weiteren charismatisch geprägten Priestern vertieft: mit P. Cyrill Mehler SJ, P. Benedikt Hilgefort OP, Superior Johannes Gresser und Superior Peter Schmid. Die Gottesdienste in dieser Zeit entwickelten sich mehr und mehr zu "Sternstunden" der Gottesnähe und Gotteserfahrung.

Sr. Wendelgard war auch fast 18 Jahre Mitglied im Diözesanteam unserer Diözese, von 1991 bis 2009. Bei unzähligen Seminaren und Leiterschulungen war sie dabei und prägte das Gesicht und die freudige Atmosphäre bei den Tagungen mit. Ihre mütterliche Art als Seelsorgerin, ihre

feine Gabe der Unterscheidung und ihre Art zu beten war für viele Menschen einfach anziehend und wohltuend. Ihre wunderbare Stimme setzte dem Lobpreis noch ein besonderes Glanzlicht auf.

Sr. Wendelgard empfing nach dem Requiem großen Dank und warme Worte auch vom Gebetskreis in Sießen, dem sie angehörte, solange sie jeweils in Sießen wohnte. Manfred Braun sagte u.a.: "Dein besonderes Charisma war, uns stets in großer Liebe und herzlicher Freude zu empfangen. Dank deiner Gaben konntest du die Sehnsucht in Menschen nach Gottes Heil anrühren und auch vermitteln. Auf wunderbare Weise wurde durch dich die Liebe Jesu transparent. Sie war aufbauend, heilsam, Freude stiftend wie der Segen einer liebenden Mutter. Aus der Enge konntest du Bedrängte herausführen und so Raum schaffen für erfüllendes Neues. Dein Herz, immer offen für Gott, war offen auch für viele Menschen aus der ganzen Diözese, die dir begegnet sind, und für die Nöte der weiten Welt".

Tagung des CE-Diözesan-Teams 2009



Zum Paradies mögen Engel dich geleiten, die heiligen Märtyrer dich begrüßen und dich führen in die heilige Stadt Jerusalem (aus der Begräbnisliturgie).

Pfr. Rudolf Kling

Wir nehmen auch Abschied von **Franz Friedrich** aus Rottweil, der in den Achtzigerjahren dem damals entstehenden CE-Diözesanteam angehörte. Er ist im Januar gestorben.

## Gebetsanliegen

- \* Beten wir für die nächste Generation von Leitern in unserer Mitte, dass sich alle von Gott rufen und zurüsten lassen, die er dafür auswählt.
- \* Beten wir für unseren Leitertag im März, für das Leiterseminar in Stuttgart und alle anderen Angebote für Leiter und werdende Leiter.
- \* Beten wir in Dankbarkeit für das neue Projekt der homebase, dass es von vielen gut angenommen wird und dass sich in allen Bereichen reichlich geeignete Mitarbeiter finden. Beten wir für Martin Fischer, dass

- Gott ihn in seiner neuen Leitungsaufgabe stärkt und segnet sowie um Schutz für ihn und für seine Familie.
- Beten wir für das Mittendrin in Fulda, dass sich auch viele Neue ansprechen und mitnehmen lassen und dass wir alle ganz neu lernen, von Jesus als unserer Quelle unser Leben zu gestalten und uns von ihm gebrauchen zu lassen.
- Beten wir für unsere Politiker, dass sie Gottes Stärkung für die vielen Entscheidungen erfahren, die sie jeden Tag fällen müssen. Mögen sie sich ehrlichen Herzens für das Wohl unseres Landes und aller Nationen einsetzen.

## Termine & Veranstaltungen

#### Region Allgäu

**Isny, Lobpreisabend,** Kath. Gemeindehaus St. Michael, 18. März, 13. Mai, 8. Juli, jeweils Montag 19:30 Uhr

Haus Regina Pacis, Leutkirch, jeweils am 13. des Monats: 19.30 Uhr Gebetsabend mit Hl. Messe, eucharistischer Anbetung, Heilungsgebet, Beichte und Einzelsegen "Offenes Ohr – Hörendes Herz", jeweils 1. Freitag im Monat 16 -18 Uhr Gelegenheit zum Gebet bei einem Gebetsteam "Chillen im Stillen" – ein Abend zum Atemholen, ruhige Anbetungs- und Lobpreismusik: 5. April, 5. Juli, 20 – 22 Uhr

#### **Region Biberach**

**Lobpreis– und Segnungsgottesdienst,** 15. März, 18:30, St. Nikolaus, Kirchenweg, 88433 Schemmerhofen-Altheim **Segnungsgottesdienst,** 5. April, 19 Uhr Pfarrkirche St. Peter, Bad Waldsee

#### Region Bodensee

Bad Saulgau, Segnungsabend, Kloster Sießen, Hummelsaal 1. Montag im Monat 19.30; Info: Manfred Braun 07581–2349 Weingarten, Marienkapelle in der Basilika Quellenabend - Nahrung für die Seele im Alltag Lobpreis – Impuls – Segnung – Info: 0751 / 44728 Jeden letzten Mittwoch im Monat (außer Ferien) um 20 Uhr Oster-Lobpreiskonzert der Immanuel Lobpreiswerkstatt, Ostermontag, 22. April, 19 Uhr, Oberschwabenhalle Ravensburg

**Frauentag** mit Lilo Keller, 3./4. Mai, Gemeinschaft Immanuel Ravensburg, Schubertstr. 28, info@immanuel-online.de

#### Region Göppingen/Ostalb

Lobpreisabend, jeweils Mittwoch 27. März 2019, 20 Uhr, St Martinuskirche Donzdorf 29. Mai, 20 Uhr, Friedhofskapelle Lauterstein-Nenningen 24. Juli, 19 Uhr, Kapelle Hürbelsbach(bei Donzdorf) Infos: http://www.paulus-gemeinschaft-weissenstein.de

#### **Impressum**

Herausgegeben vom Diözesanteam der Charismatischen Erneuerung, Diözese Rottenburg-Stuttgart. Verantwortlich für den Inhalt: Diakon Martin Fischer, Pfarrstraße 41, 73773 Aichwald Redaktion: Dagmar Ludwig, Weingarten

## Verein zur Förderung der CE Rottenburg-Stuttgart e.V.

KSK Tübingen

IBAN DE87641500200001766790 BIC SOLADES1TUB.

Erscheinungsweise: jeweils Februar, Juni und Oktober Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Mai 2019

Bitte mailt eure Beiträge - Termine, Berichte und Zeugnisse – an Dagmar Ludwig: DLcounselling@gmail.com

Unsere Website: www.rs.erneuerung.de

#### **Region Oberer Neckar**

"Die Tür steht offen" Gottesdienst mit Anbetung in Rottenburg-Dettingen St. Dionysius um 19 Uhr: 18. März, 15. April, 20. Mai, 17. Juni, 15. Juli.

#### **Region Stuttgart**

homebase, katholisch-charismatischer Gottesdienst jeden Sonntag um 12 Uhr, ökumenisches Gemeindezentrum Neugereut, Flamingoweg 22, 70378 Stuttgart-Neugereut KRAFTWERK ökumen. Lobpreis- und Gebetsabend Weinstadt-Beutelsbach, Gemeindehaus St. Anna freitags 20:00 Uhr. Infos: www.daskraftwerk.eu

"Das Reich Gottes ist nahe", Einkehrtag mit Fränz Muller, 9. März, 9 Uhr bis ca. 20 Uhr, St. Augustinus, Flamingoweg 22, 70378 Stuttgart-Neugereut

**SELAH Lobpreisabend** mit Rosenkranz, Eucharistie, Anbetung und Einzelsegnung, Katholische Kirche Korb, Lange Str.47, 23. Februar, 6. April, 25. Mai, 8. Juni, 18 Uhr

#### **Region Ulm**

Abend der Versöhnung, 9. März, 17.30—21 Uhr und Lobpreis- und Segnungsgottesdienst, 12. Juli, 19.00 Uhr, Zum Heiligsten Namen Jesu, Hauptstraße 1, Oberdischingen Einkehrtage im Kloster Brandenburg mit Barbara Geiger 23. März "Nimm ein das gute Land, das Gott euch gibt" 29. Juni Einkehrtag für Frauen "Ihr seid das Salz der Erde" www.kloster-brandenburg.de

#### **Region Unterland**

Im Pauluszentrum Lauffen am Neckar, Schillerstraße 45: CE-Gottesdienst 3. April, 15. Mai, 5. Juni, 3. Juli, 19 Uhr Lebensstrom, ökumen. gestalteter Lobpreis— und Gebetsabend, 16. März, 13. April, 11. Mai, 7. Juni, 12. Juli, 19.30 Wozu ist die Kirche da? mit Dr. Johannes Hartl; 20. Juli

#### Ein Blick zu unseren Nachbarn

#### Salvatorkolleg Lochau-Hörbranz, Vorarlberg

Tage des Theophostischen Gebets, 28./29.6.2019 Seminar zur Stammbaumheilung, 22.-24.3.2019 Exerzitien in der Karwoche, 17.-21. 4. 2019 Hochsensibilität in Beziehungen, 23.-26.5.2019 Infos und Anmeldung: info@salvatorkolleg.at

#### Lobpreisgottesdienst St. Peter und Paul, 78224 Singen

Lobpreis, Wort Gottes, Ansprache, Gebet für die Welt, eucharist. Anbetung, pers. Segnungsgebet, 23. Februar, 16. März, 13. April (Eucharistiefeier), 25. Mai, 8. Juni (Pfingstvigil), 20.. Juli, immer Sa 19.30 Uhr

#### Haus Maria Trost in Beuron www.mariatrost.de

Exerzitien mit Mijo Barada, 2.-5.5.2019 Männerwochenende mit P. Paulus M. Tautz, 24.-26.5.2019

Exerzitien mit Sr. Margaritha Valappila, 19.-23.6.2019
Exerzitien mit Pfarrer Werner Fimm, 18.-21.7.2019